

## UMFRAGE ZUR NARRISCHEN ZEIT

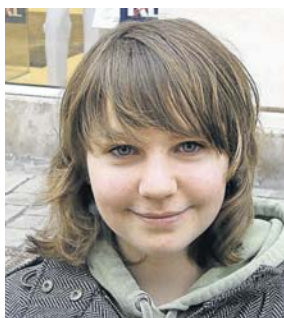
## Fasching! Hol's der Geier?

Im Landkreis herrscht West-Ost-Gefälle, was die Faschingsfeier angeht. Jetzt mal überspitzt ausgedrückt: Während in Schongau vom lumpigen Donnerstag bis Faschingsdienstag Ausnahmezustand herrscht, rümpft man in Weilheim eher die papplose Nase. Und in Penzberg feiert man gediegen.

VON MONIKA OLBRICH  
UND NICOLE GRÖSCHEL

Ob diese Vorurteile noch gelten, das hat uns interessiert. Denn erfahrungsgemäß scheitern sich Jugendliche eher nicht um Althergebrachtes. Und mit je mehr Jugendlichen wir gesprochen haben, desto klarer wurde, dass die Herkunft recht wenig damit zu tun hat, ob sie sich verkleiden, auf Faschingsbälle gehen oder lieber ungeschminkt das ganze Jahr feiern.

Lena Guggemos aus Forst feiert zum Beispiel jedes Jahr Fasching und mag es, sich zu verkleiden. Sie ist 13 Jahre alt und hat sich dieses Jahr eine ungewöhnliche Verkleidung vorgenommen. Sie hat nämlich eine Bekannte, die aus Afrika kommt: „Sie hat mir aus Afrika ein traditionelles Gewand mitgebracht.“ Logisch, dass sie damit als „Afrikanerin“ geht. Eher ein Faschingsmuffel ist der ein Jahr



Lena Guggemos (13).



Rainer Heinzl (17).



Zeliha Yavsan (20).



Maximilian Egger (17).

ältere Ulrich Kroll. Der Weilheimer geht zwar gern auf Partys. „Verkleiden tu' ich mich dafür aber nicht. Ich habe keine Lust dazu und es ist mir zu viel Aufwand“, sagt der 14-Jährige. Ein Weilheimer, der den Fasching nicht mag? Würde ja gut ins Bild passen. Wäre da nicht die Schongauerin Zeliha Yavsan. Auch die

20-Jährige mag den Fasching nämlich überhaupt nicht: „Ich finde ihn sinnlos.“ Schon als Kind konnte sie sich nicht dafür begeistern. „Ich konnte ihn noch nie leiden“, lacht sie. Als Kind war sie einmal im Fasching: „Ich war als Prinzessin verkleidet“, erinnert sie sich. Wielenbach ist eher in der

Nähe von Weilheim als bei Penzberg oder Schongau. Von dort kommt Maximilian Egger, den man durchaus als Faschingsfan bezeichnen kann. Er geht gern und oft auf Faschingsbälle. „Wahrscheinlich als Hawaïaner-Typ“, verrät der 17-Jährige. Früher ist er oft ins Kostüm eines Cowboys oder Indianers ge-

schlüpft. Auch Sarah Diess aus Weilheim hat sich oft und gern diese Kostüme ausgesucht. Als heute 20-Jährige findet sie sich zu alt dafür und geht gar nicht mehr auf Faschingsbälle. „Ich fürchte, dass ich ein Faschingsmuffel geworden bin“, grinst sie. Rainer Heinzl wohnt in Seeshaupt. Der 17-Jährige verklei-

det sich nicht. Auch er ist eher ein Faschingsmuffel, wie er zugibt. Allerdings hat er Humor. Auf die Frage, was passieren müsste, dass er auf einen Faschingsball geht, scherzt er: „Wenn es Bier gibt!“ Jährlich auf Umzüge mit der Garde geht Patricia Groß (14) aus Weilheim. Aber sonst besucht sie eigentlich keine Faschingspartys. Früher hat sie sich als Hexe oder Katze verkleidet. „Einmal wollte ich Pippi Langstrumpf sein, weil sie so tolle Haare hat.“

Vom Fasching längst vergangener Tage berichtet der Weilheimer Toni Pröbstl, den wir bei unserer Umfrage treffen. Er ist 78 Jahre alt. Stolz erzählt er: „Damals war es eine andere Zeit, ein ganz anderes Leben.“ Mit drei Tanzlokalen und super Faschingsumzügen sei immer etwas los gewesen. „Wir haben uns auch noch über Kleinigkeiten gefreut.“ Selbstverständlich war er damals schick gekleidet auf Bällen unterwegs, erzählt er.

Aber was steckt eigentlich hinter dem Brauch, sich im Fasching zu verkleiden? Früher wollte man mit beängstigenden Masken die bösen Geister und somit den Winter vertreiben – und gleichzeitig die guten Geister, die den Frühling bringen, wecken. Schon immer war am Aschermittwoch der Fasching vorbei – und die 40-tägige Fastenzeit beginnt. Mehr dazu nächste Woche.

## DER GUTE TON

## „In der Musik darf man alles!“

„Dub à la Pub“-Frontmann Kevin Auld über die neue Platte, seinen Umzug von Augsburg nach Huglfing und den „Chiemsee Reggae Summer“

VON CHRISTOPH ULRICH

Wenn „Dub à la Pub“ morgen Abend die neue Staffel der Unplugged-Reihe „sounddeck“ im Weilheimer „Sonnendeck“ eröffnen, ist das für die zehnköpfige Band zugleich Auftakt für eine bemerkenswerte Live-Saison – und ein Anlass, mit Frontmann Kevin Auld zu sprechen.

■ Nach Kindheit in Weilheim und Studentenleben in Augsburg bist du dabei, nach Huglfing zu ziehen. Was führt dich dort hin?

Die frische Luft, die schöne Natur und natürlich mein Kumpel Tobias „Tobbz“ Baum, der dort mit seinem Vater eine Produktionsfirma für TV-Werbung und Musikproduktion betreibt. Es ist ein sehr schönes Haus mit super Studios und bietet für mich das richtige Ambiente, um kreativ zu werden. Aktuell arbeite ich hier schon an der nächsten „Dub à la Pub“-Platte, die „accelerate!“ heißen soll und unterstütze die Baumsche Produzenten-Welt

mit der ein oder anderen Jingle-Komposition.

■ Wird Huglfing jetzt zur Reggae-Hauptstadt? „Dub à la Pub“ sind ja ziemlich am durchstarten...

Huglfing ist ein sehr schöner Ort. Und mit der Waldstraße 4 gibt es sogar eine richtige Kneipe, wo man jeden Samstag open-stage spielen kann. Es gibt im Landkreis viele junge Leute, die die Musik- und Kulturszene beleben wollen, und da schließe ich mich enthusiastisch an. Wir bieten jungen Bands aus der Region an in unseren Studios geile Musik aufzunehmen und zu produzieren und hoffen, dass wir etwas bewegen können.

■ „Decelerate“ erscheint bei einer Plattenfirma, im Sommer steht unter anderem der Chiemsee Reggae Summer auf dem Tourplan...

„Accelerate“, der zweite Teil des Doppelalbums, wird unser erster deutschlandweiter Release auf einem Indepen-



Elf Mann und eine Lady: Dub à la Pub mit Frontmann Kevin Auld (vorn, mit Kappe).

dent-Label. Die Platte gibt's dann voraussichtlich im Hochsommer. Der erste Teil, „Decelerate!“, ist seit Dezember erhältlich. Mit Soulfire Artists sind wir bei einer Top-Booking-Agentur gelandet,

die uns viele wichtige Kontakte verschafft. Letzten Winter kam unser Trompeter und Manager Jochen zu einer Probe und hat angekündigt: „Ich hab' zehn Freikarten fürs Chiemsee, wer will mit?“

Dann haben wir erst mal gefeiert anstatt zu proben...

■ Deine Version von Reggae liebäugelt mit Pop. Darf das ein echter Reggae-Man überhaupt?

In der Musik darf man alles. Egal ob als Reggae- oder Pop-Mann, wir transportieren ja keine Rastafari-Ideologie. In erster Linie machen wir zusammen Musik. Ich bin mit Reggae aufgewachsen, aber auch mit Pop, Rock und Jazz. Jeder bringt seine Einflüsse mit ein, und Reggae ist der gemeinsame Nenner. Mit Pop assoziiert man oft Kommerz, obwohl Indie und Electro mittlerweile genauso, wenn nicht viel kommerzieller ist. Ich halte nicht viel von diesen Begrifflichkeiten. Ein guter Song wird nicht durch sein Genre definiert. Ich könnte nie behaupten, dass ich eine Musik-Richtung grundsätzlich schlecht oder gut finde.

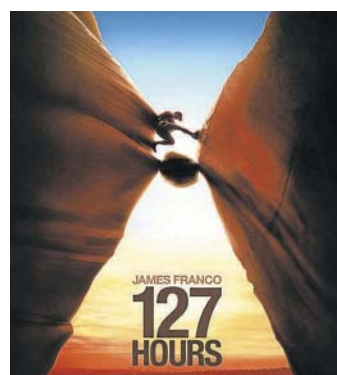
## Zur Person

Kevin „Reggaeegggae“ Auld (25) ist in London und Weilheim aufgewachsen. Er arbeitet als Musiker und Übersetzer und studiert Soziologie. Ehemals bei „Technical Yawn“ am Mikrophon, singt er derzeit mit „Dub à la Pub“ und mit „Miranda“. Die neue CD „Decelerate!“ ist über die Bandhomepage [www.dubalapub.de](http://www.dubalapub.de) im Shop erhältlich.

## DIE POPKULTUR

## DER FILM

127 Hours  
Aron Ralston (James Franco) ist ein passionierter Kletterer. Auf einer seiner Touren durch den beeindruckenden Bluejohn Canyon lernt er zwei junge Frauen kennen, denen er einen versteckten See zeigt. Als er seine Kletterei später alleine fortsetzt, passiert ein Unglück: Er stürzt in eine Felspalte und klemmt sich die Hand ein. Ohne Aussicht auf Hilfe versucht er, irgendwie zu überleben... Regisseur Danny Boyle (Slumdog Millionär, Train-spotting) ist bekannt dafür, dass er sich keine leichten Themen sucht. Die wahre Geschichte des Kletterfreaks, die zwei Drittel des Films nur eine Person in einem engen Ca-



Grenzerfahrung: 127 Hours.

nyon zeigt, gehört auch dazu. Nicht zuletzt dank des Hauptdarstellers Franco ist das Ganze aber nicht langweilig. Sicher nichts für Action-Freaks, aber durchaus sehenswert.  
Christoph Ulrich  
127hours.de / 94 Min. / FSK 12

## DER FASCHINGSKALENDER (3)

## DONNERSTAG, 3.3.

**Penzberg**  
Weiber-Ball mit Partyband in der Stadthalle, 19.30 h.  
Keine Weiber-Ball im Bistro TimeFly, ab 20 h.

## Peiting

Weiberfasching im Café Central, ab 19 h.  
Weiberfasching mit DJ Kev. Bistro Südseite, 19 h.

## Weilheim

Weiberfasching mit „Take Two“ live. Pit Two, 21 h.

## RUSSIGER FREITAG, 4.3.

**Peißenberg**  
Caribbean Night mit Freigetränk für jeden Piraten im Bistro Senatra. Ab 19 h.  
Fasching im Sudhaus, 20 h.

## Peiting

Rush-Hour im Bergwerk mit DJs Graf Koks & Ben, 22 h.

## Schwabbruck

Wild-West-Ball: Party im Saaloon und an Winnitatschs Prosecco-Bar, mit DJ Paranoïd. Schäferwirt, 20 h.

## SAMSTAG, 5.3.

**Böbing**  
MSC-Faschingsball mit „Kzwoa“. Alte Post, 20 h.

## Oberhausen

Kreuz- und Quer-Ball, mit Prinzengarde. Strobl, 20 h.

## Schongau

„Der legendäre Reeperbahnball“ mit DJ Roberto, Verkleidung laut Motto erwünscht. Lagerhaus, 21 h.

## Weilheim

Faschingsparty mit DJ Charly und Eiswürfel für das schlechteste Kostüm – und Prämierung für das beste. Pit Two, 21 h.

## FASCHINGSSONNTAG, 6.3.

**Peißenberg**  
Hollywoodball mit der Big Mama und DJ Mähliou. Westtorhalle, 20.30 h.

## Penzberg

Gaudiwurm: Faschingstreiben in der Innenstadt, 14 h.  
Faschingsfete nach dem Gaudiwurm. TimeFly, 14 h.  
Faschingsendspurt im Hüttenkeller: schon am Faschingssonntag, aber dafür mit DJ Brooklyn, 14.30 h.

## Weilheim

Faschingstreiben in der Oberen Stadt: Auftritt verschiedener Garden und der Partyband „Take Two“, ab 13 h.

## Schongau

Die jährliche „Fasching Pur“-Party auf drei Ebenen mit DJ Tomix & DJ Fossi im Lagerhaus, ab 13 h.

## ROSENMONTAG, 7.3.

**Murnau**  
Hallenfasching mit Moop Mama und DJ Mähliou. Westtorhalle, 20.30 h.

## Peißenberg

Rosenmontagsball mit Partyband „Connection Five“. Gasthof Zur Post, 19 h.

## Peiting

Rosenmontagsparty mit DJ Kev und Hits aus 15 Jahren. Südseite, 19 h.  
Megafete im Bergwerk, 20 h.

## FASCHINGSDIENSTAG, 8.3.

**Peiting**  
Faschingsausklang mit Gratis-Kartoffeln-mit-Quark für alle. Café Central, 23 h.

## Weilheim

Narhalla-Kehraus: Auftritte aller Garden und DJ Sasha im Pit Two, 17 h.

## DER PLAN

## MITTWOCH, 2.3.

## Penzberg

Kochtreff. Juze, 17 h.

## DONNERSTAG, 3.3.

## Habach

Session. Village, 21 h.  
Irish Folk Session. Trödler, 21 h (Eintritt frei).

## Peißenberg

Session. Juze, 20 h.

## Weilheim

Konzert: Dub à la Pub (Reggae) unplugged in der „sounddeck“-Reihe. Sonnendeck, 21 h – siehe li.

## FREITAG, 4.3.

## Habach

Konzert: Bluespower plays Hendrix (Tribute-Programm). Village, 21 h.

## Huglfing

Konzert: Root Bootleg Band (Rock'n'Roll). Waldstraße 4, ab 21 h.

## Murnau

Kult-Giganten-Party mit DJ Igsaw. Karma-Lounge, 21 h (Eintritt frei).

## Penzberg

Juze-Fußballtraining für 12- bis 18-Jährige. Hauptschulturnhalle, 15 h.  
Jugendkino im Jugendzentrum. Beginn: 21 h.

## Weilheim

Kochtreff: „Come in'n cook“. Jugendhaus, 15 h.

## SAMSTAG, 5.3.

## Bernried

Party: Suite Beats, mit DJ Websta & DJ Nello auf zwei Areas. Saustall, 22 h.

## Habach

Konzert: Paul Camilleri & Band. Village, 21 h.

## München

Konzert: The Moving Sounds (Beat, Stockholm) im Atomic Café, 21 h.

## Penzberg

Tischtennisturnier im Jugendzentrum, ab 17 h.

## Raisting

Meggadadung: Funk mit acht Saxophonisten und sechs Percussionisten. NBO-Café, 20 h.

## Weilheim

Mädchen-Brunch für 12- bis 14-Jährige. Jugendhaus Come in, ab 11 h.

## DIENSTAG, 8.3.

## Penzberg

Qualivorbereitung und Hausaufgabenhilfe im Jugendzentrum, ab 15 h.

## DER TIPP

## Peißenberg: Gratis Musicalsfluff atmen

Das neugegründete Peißenberger „Musical Projekt“ bietet am Samstag, 5. März, von 9.30 bis 10.30 Uhr Kindern und von 10.45 bis 11.45 Uhr Jugendlichen kostenlose Schnupperstunden. Info im Tanzstudio „Tanzart“ unter 08803/488751. cu

## REDAKTION

## „die jugendseite.“

...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten.

Kontakt:  
Münchener Straße 1  
82362 Weilheim  
Telefon: 0881/189-41  
Fax: 0881/189-18  
E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de  
[www.merkur-online.de/jugendseite](http://www.merkur-online.de/jugendseite)